

Kampagne Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen



Fallbeispiel X



Die Arbeitnehmerin

Sibylle Kainer ist 24 Jahre alt und hat eine Fehlbildungsskoliose, d.h. eine dauerhafte seitliche Verbiegung der Wirbelsäule mit einer Drehung der einzelnen Wirbelkörper.

Sibylle Kainer absolvierte nach Erlangung des Hauptschulabschlusses eine überbetriebliche Ausbildung zur Bürokräft in Rummelsberg bei Nürnberg. Es folgten 1 1/2 Jahre Arbeitslosigkeit bis Sibylle Kainer sich aus privaten Gründen entschloss, nach Wilhelmshaven zu ziehen. Die Agentur für Arbeit wies Frau Kainer dem für sie tätigen Integrationsfachdienst (Fachdienst für die berufliche Eingliederung von Menschen mit Schwerbehinderungen und Rehabilitanden) zu.

Der Integrationsfachdienst vermittelte Frau Kainer in ein Probebeschäftigungsverhältnis in einem Callcenter, wo jedoch aus betriebsbedingten Gründen keine Übernahme in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis möglich war.

Auf den folgenden Vorschlag des Integrationsfachdienstes, es in einer ganz anderen Sparte, d.h. mit einem Praktikum bei McDonalds zu versuchen, ging Frau Kainer bereitwillig ein. An vier Wochen Praktikum schlossen sich drei Monate Probebeschäftigung an. Es stellte sich heraus, dass Frau Kainer mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten den Anforderungen des Arbeitgebers entsprach, so dass eine unbefristete Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis erfolgte.



Der Arbeitsplatz

Seit Oktober 2003 ist Sibylle Kainer als Kassiererin bei Mc Donalds/Mc Drive in Wilhelmshaven beschäftigt. Sie ist zuständig für die Annahme der Bestellungen und das Kassieren am Autoschalter.

Der Arbeitsplatz von Frau Kainer wurde nach einer Beratung durch den Technischen Beratungsdienst der Agentur für Arbeit behindertengerecht ausgestattet. Der Tresen wurde umgebaut und ein spezieller Stuhl bereit gestellt. Die Finanzierung erfolgte über die Agentur für Arbeit.

Nicht nur Sibylle Kainer ist nun mit ihrem Arbeitsplatz hoch zufrieden, sondern auch die Vorgesetzte Frau Kluge weiß ihre Mitarbeiterin als pünktliche, sehr teamfähige und engagierte Arbeitskraft zu schätzen.



Der Arbeitgeber

Mc Donalds/Mc Drive in Wilhelmshaven

Dort arbeiten 55 Mitarbeiter, davon 7 Menschen mit Behinderungen.

Im Gespräch: Gretlies Kluge, Restaurantleiterin

Woher kommt Ihre Bereitschaft, Menschen mit Behinderung einzustellen?

Den Anstoß gab ein Gespräch mit Frau Göttertz vom örtlichen Integrationsfachdienst, nachdem wir als Unternehmen für die aus unserer Sicht zu hohe Ausgleichs-abgabe bei der Agentur für Arbeit nach einer Alternative suchten. Frau Göttertz schaute sich unseren Betrieb an und schlug eine erste Probebeschäftigung vor. Inzwischen arbeiten wir seit zwei Jahren eng zusammen und können sieben gelungene Vermittlungen vorweisen, die in unbefristete Arbeitsverhältnisse mündeten.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit der Integration von behinderten Arbeitnehmern gemacht?

Unsere Erfahrungen kann man durchaus sehr gut nennen. Natürlich gab es in den letzten zwei Jahren auch Misserfolge, aber die kann es mit jedem neuen Arbeitnehmer geben. Unser Erfolgsrezept ist, dass wir uns bei Arbeitsplatz, -zeit und Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst auf die Fähigkeiten des Behinderten einstellen und sehr flexible Anpassungen vornehmen können – wir haben glücklicherweise diese Möglichkeiten. So haben wir beispielsweise schon einen behinderten Mitarbeiter von der Kasse in die Küche versetzt und damit nun eine verlässliche Küchenkraft hinzugewonnen. Allerdings bleibt es auch nicht aus, dass wir im Team immer wieder mal Überzeugungsarbeit für ein gutes Zusammenspiel leisten müssen.

Welchen Tipp/Hinweis geben Sie anderen interessierten Arbeitgebern?

Interessierte Arbeitgeber sollten den örtlichen Integrationsfachdienst ansprechen, weil der seine Klienten wirklich kennt und auch die Eignung der Betriebe vor Ort überprüft. Der Integrationsfachdienst bleibt dann auch in den ersten sechs Monaten der Beschäftigung der Ansprechpartner und aktive Unterstützer vor Ort im Betrieb – für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. In der Folge gibt es den sogenannten berufsbegleitenden Dienst, der immer wieder bei Fragen und Schwierigkeiten zur Verfügung steht.

Informationen für Arbeitgeber

Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes für Arbeitslose mit Schwerbehinderung

Ansprechpartner: Ihre örtliche Agentur für Arbeit, Rehateam

Leistungen:

- ▶ Beratung und Bereitstellung finanzieller Fördermittel

Behindertengerechte Gestaltung/Ausstattung von Arbeitsplätzen

Niedersächsisches Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben - Integrationsamt
Domhof 1, 31134 Hildesheim

Tel.: 0 51 21 / 3 04-0, Fax: 0 51 21 / 3 04-611

Leistungen:

- ▶ Beratung zur Arbeitsplatzausstattung, Hilfe bei Einrichtung und Einarbeitung
- ▶ Bereitstellung von Fördermitteln (Unterstützung bei Antragstellung)

Informationsbroschüren

ZB Spezial: Behinderte Menschen im Arbeitsleben. Info für Arbeitgeber
erhältlich bei:

Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen
Postfach 4109, 76026 Karlsruhe

Tel.: 07 21 / 81 07-219, Fax: 07 21 / 81 07-288

E-Mail: bih@lww-baden.de

Internet

www.integrationsaemter.de

www.soziales.niedersachsen.de

Ansprechpartner zur Kampagne „Beispiele beruflicher Integration schwerbehinderter Menschen“

Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen

Herr Detlev Jähnert

Postfach 141, 30001 Hannover

Tel: 05 11 / 120 40 09, Fax: 05 11 / 120 42 90

Email: Detlev.Jaehnert@ms.niedersachsen.de



Eine Kampagne des



Behindertenbeauftragten
des Landes Niedersachsen

Gefördert vom

Niedersächsischen Landesamt
für Zentrale Soziale Aufgaben
Integrationsamt